



## Erstfund der Atlantischen Bergschrecke *Antaxius pedestris* (Fabricius, 1787) in den Bayerischen Kalkalpen

Thomas Guggemoos

Simmersbergweg 9, 82441 Ohlstadt, Deutschland; E-Mail: Thomas.Guggemoos@gmail.com

eingereicht: 25.09.2023; akzeptiert: 18.10.2023

### Abstract

**First record of the Common Mountain Bush-cricket *Antaxius pedestris* (Fabricius, 1787) in the Bavarian Limestone Alps/Germany.** The Common Mountain Bush-cricket (*Antaxius pedestris*) was recorded for the first time in the Bavarian Limestone Alps. For Germany, this is the first observation in a potential natural habitat and in spatial proximity to the species' natural distribution. The nearest known occurrences are only about 12 km away in neighbouring Austria.

**Keywords:** Bavarian Alps, distribution, first record

### Zusammenfassung

Die Atlantische Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) wurde zum ersten Mal in den Bayerischen Kalkalpen nachgewiesen. Für Deutschland ist dies die erste Beobachtung in einem potentiellen natürlichen Lebensraum und in räumlicher Nähe zum natürlichen Verbreitungsgebiet der Art. Die nächsten bekannten Vorkommen liegen nur etwa 12 km entfernt im benachbarten Österreich.

**Schlüsselwörter:** Bayerische Alpen, Erstnachweis, Verbreitung

---

Die Atlantische Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) ist eine überwiegend südwestalpin verbreitete Art. In Österreich liegen die nördlichsten Vorkommen am Zirler Berg westlich von Innsbruck (Landmann & Zuna-Kratky 2016; Wolfgang Bacher 13.05.2023 auf observation.org) und am Südhang der Hohen Munde nördlich von Telfs (Inge Illich 18.10.2018 auf observation.org). In Deutschland gibt es – neben drei Einzelfunden in München, Koblenz und Freiburg – mindestens seit 2016 eine eingeschleppte Population in Limburgerhof (Röller & Sturm 2017).

Der aktuelle Fundort (47°24'3.53"N, 11°16'4.07"E) befindet sich vier Kilometer südlich von Mittenwald (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) und nur 350 m von der

österreichischen Grenze entfernt in einer Höhe von 975 m NN in SW-Ausrichtung am Fuße der Brunnsteinspitze im Karwendelgebirge. Das männliche Exemplar der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) (Abb. 1) wurde am 2. September 2023 während einer Nachtfalter-Erfassung am Unterhang einer Blockschutthalde entdeckt (Abb. 2). Wie bei der Art üblich, ließ sich das Männchen beim ersten Versuch es zu fangen, sofort fallen und verschwand zwischen den Steinen der Blockschutthalde (Bellmann 1993). Dort konnte es durch vorsichtiges Entfernen der einzelnen Steine wiedergefunden werden. Bei dem Lebensraum handelt es sich um sehr schütter bewachsene thermophile Blockschutthalden. Es grenzen Schneehaide-Kiefernwälder an und im unteren Teil gehen die Blockschutthalden in Zwergstrauchheiden über, die von *Erica carnea* dominiert werden (ausführliche Beschreibung des Habitats siehe [www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/fin\\_web](http://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web): Biotop-Ident A8533-0012-001). Am 17. September 2023 wurde erfolglos versucht, weitere Exemplare nachzuweisen. Bei guten Bedingungen (Temperatur gegen 23:30 immer noch 18°C) wurden in der Dunkelheit mehrfach die Blockschutthalden nach Exemplaren abgesucht und gezielt auf den Gesang geachtet (ohne Ultraschalldetektor). Das Verhören wurde allerdings durch zahlreiche singende Männchen der Alpenstrauchschrecke (*Pholidoptera aptera*) erschwert, die für eine ständige Klangkulisse sorgten. Weitere anwesende Heuschreckenarten im Lebensraum waren *Gomphocerippus rufus*, *Chortippus biguttulus*, *Euthystira brachyptera* und *Tetrix bipunctata*.



**Abb. 1:** Männchen der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) „Am Brunnstein“ (02.09.2023). Foto: T Guggemoos

**Fig. 1:** Male of the Common Mountain Bush-cricket (*Antaxius pedestris*) „Am Brunnstein“ (02. September 2023). Photo: T Guggemoos



Die geringe Entfernung zu den nächstgelegenen österreichischen Funden lassen eine natürliche Besiedlung möglich erscheinen. Allerdings liegt der Fund auch nur 180 m von der Bundesstraße 2 entfernt, die eine vielgenutzte Straßenverbindung Richtung Brennerpass und Gardasee ist. Diese Verbindung wird von vielen Urlaubern genutzt, so dass auch eine Verschleppung nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Es müssen in den kommenden Jahren weitere Nachsuchen zeigen, ob es sich um eine Population handelt oder nur um ein verschlepptes Einzelexemplar. Für das benachbarte Nordtirol lagen bis 2015 nur sehr wenige aktuelle Nachweise vor (Landmann & Zuny-Kratky 2016). Von einer Bestandzunahme war zu diesem Zeitpunkt nichts festzustellen. Auch aktuell gibt es weiterhin nur einzelne Nachweise auf verschiedenen Beobachtungsportalen und lediglich die Beobachtung am Südhang der Hohen Munde (s.o.) stellt einen neuen Fundort dar.



**Abb. 2:** Fundort der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*) „Am Brunnstein“ (17.09.2023). Foto: T Guggemoos

**Fig. 2:** Locality of the Common Mountain Bush-cricket (*Antaxius pedestris*) „Am Brunnstein“ (17. September 2023). Photo: T Guggemoos

## Literatur

- Bellmann H (1993) Heuschrecken: beobachten – bestimmen. 2. Auflage. Naturbuch Verlag, Augsburg, 349 S.
- Landmann A, Zuna-Kratky T (2016) Die Heuschrecken Tirols. Verbreitung, Lebensräume, Gefährdung. Berenkamp, Wattens-Wien, 330 S.
- Röller O, Sturm M (2017) Erster Populationsnachweis der Atlantischen Bergschrecke *Antaxius pedestris* (Fabricius, 1781) in Deutschland. Entomologische Nachrichten und Berichte 61: 55-58.